

Geheimnisse zum Weitersagen

über die Umwelt



Europäische Kommission

1994

Europäische Kommission
Geheimnisse zum Weitersagen
über die Umwelt

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften
2003 — 20 S. — 16,2 x 22,9 cm
ISBN 92-894-3864-9

Diese Veröffentlichung wird in allen Amtssprachen der Europäischen Union herausgegeben:
Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Niederländisch,
Portugiesisch, Schwedisch und Spanisch.

Europäische Kommission
Generaldirektion Umwelt
Generaldirektion Presse und Kommunikation – Veröffentlichungen
B-1049 Bruxelles/Brüssel

Szenario: Benoît Coppée
Illustrationen: Nicolas Viot

Manuskript abgeschlossen im August 2002

Weitere Informationen zur Umweltpolitik finden Sie auf den Webseiten der GD Umwelt auf
dem Server Europa: <http://europa.eu.int/comm/environment>

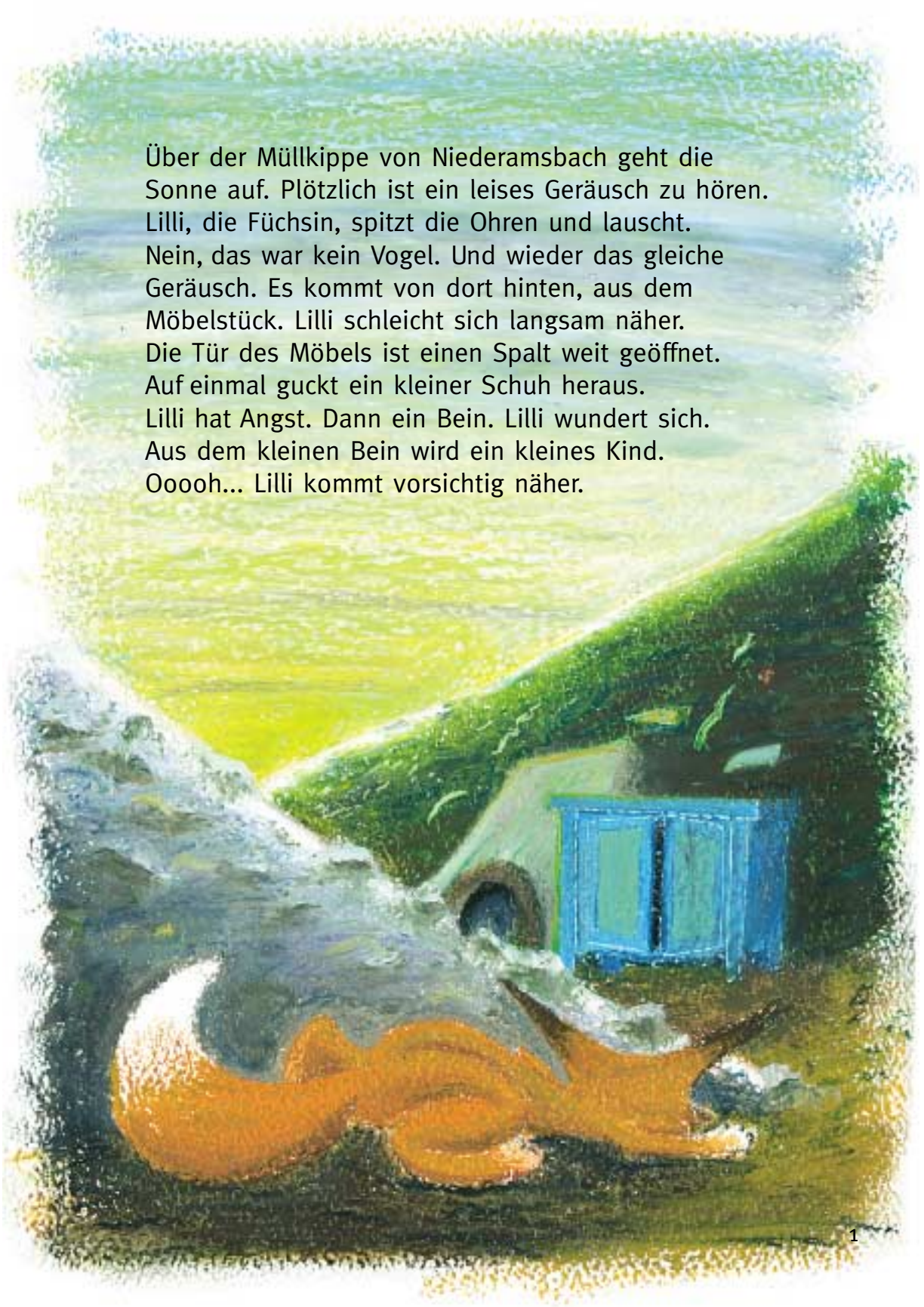
Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2003

© Europäische Gemeinschaften, 2003
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Printed in Germany

GEDRUCKT AUF CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER

Über der Müllkippe von Niederamsbach geht die Sonne auf. Plötzlich ist ein leises Geräusch zu hören. Lilli, die Füchsin, spitzt die Ohren und lauscht. Nein, das war kein Vogel. Und wieder das gleiche Geräusch. Es kommt von dort hinten, aus dem Möbelstück. Lilli schleicht sich langsam näher. Die Tür des Möbels ist einen Spalt weit geöffnet. Auf einmal guckt ein kleiner Schuh heraus. Lilli hat Angst. Dann ein Bein. Lilli wundert sich. Aus dem kleinen Bein wird ein kleines Kind. Oooh... Lilli kommt vorsichtig näher.



- Ich... ich heiße Tom, sagt das Kind. Ich... ich hatte mich in einem Schrank versteckt, und dann... wo bin ich?
- Du bist auf der Müllkippe von Niederamsbach, sagt Lilli.
- Auf der Müllkippe?

Tom blickt sich um.

- Verflixt! Mama macht sich bestimmt schreckliche Sorgen! Wie soll ich denn bloß wieder nach Hause finden?

Die Füchsin sagt ihm schöne und tröstliche Dinge mit ihren Augen. Dinge wie: „Ich werde dir helfen, Tom.“
Lilli beginnt zu sprechen.



Sie lässt ihre großen braunen Augen leuchten.

- Die Großen sind ein bisschen verrückt, sagt Lilli. Dein Schrank war doch noch schön. Warum wollten sie ihn wegwerfen?
- Mama hat gesagt, der Schrank sei zu alt. Papa hat einen neuen gekauft. Ich wollte zum Abschied noch einmal in meinem Lieblingsschrank schlafen. Und... jetzt bin ich hier!

Lilli weist mit der Pfote nach Niederamsbach. Über der Stadt schwebt ein langer grauer Rauchsleier, wie ein Flugzeugflügel.

- Ich habe Angst, sagt die Füchsin. Die Menschen stellen zu viel her. Zu viele meistens überflüssige Sachen. Dieser dicke graue Rauchsleier, der da über der Stadt hängt, das sind die Fabriken, die zu viele Sachen herstellen, Tom. Ach...

Zwei Tränen kullern aus Lillis Augen. Die Landschaft schwimmt. Sie drückt Tom an ihr klopfendes Herz.

- Schau, Tom. Mir scheint, als würde Niederamsbach bald ersticken. Pfui Teufel! Wie das Wasser in diesem Bach stinkt. Als würden sich tausend Gifte darin mischen. Wo sind die kleinen, feinen Düfte der Blumen geblieben? Ich habe Angst, Tom...

Füchsinnen sind so feinfühlig wie Schmetterlinge und Vögel. Und außerdem haben sie immer Recht. Lilli lockert ihre Umarmung.

- Komm, Tom. Wir gehen deine Mama suchen.

Um die Müllkippe zu verlassen, muss man durch ein kleines Loch im Drahtzaun kriechen. Lilli schlüpft zuerst durch. Plötzlich spürt sie eine Gefahr.

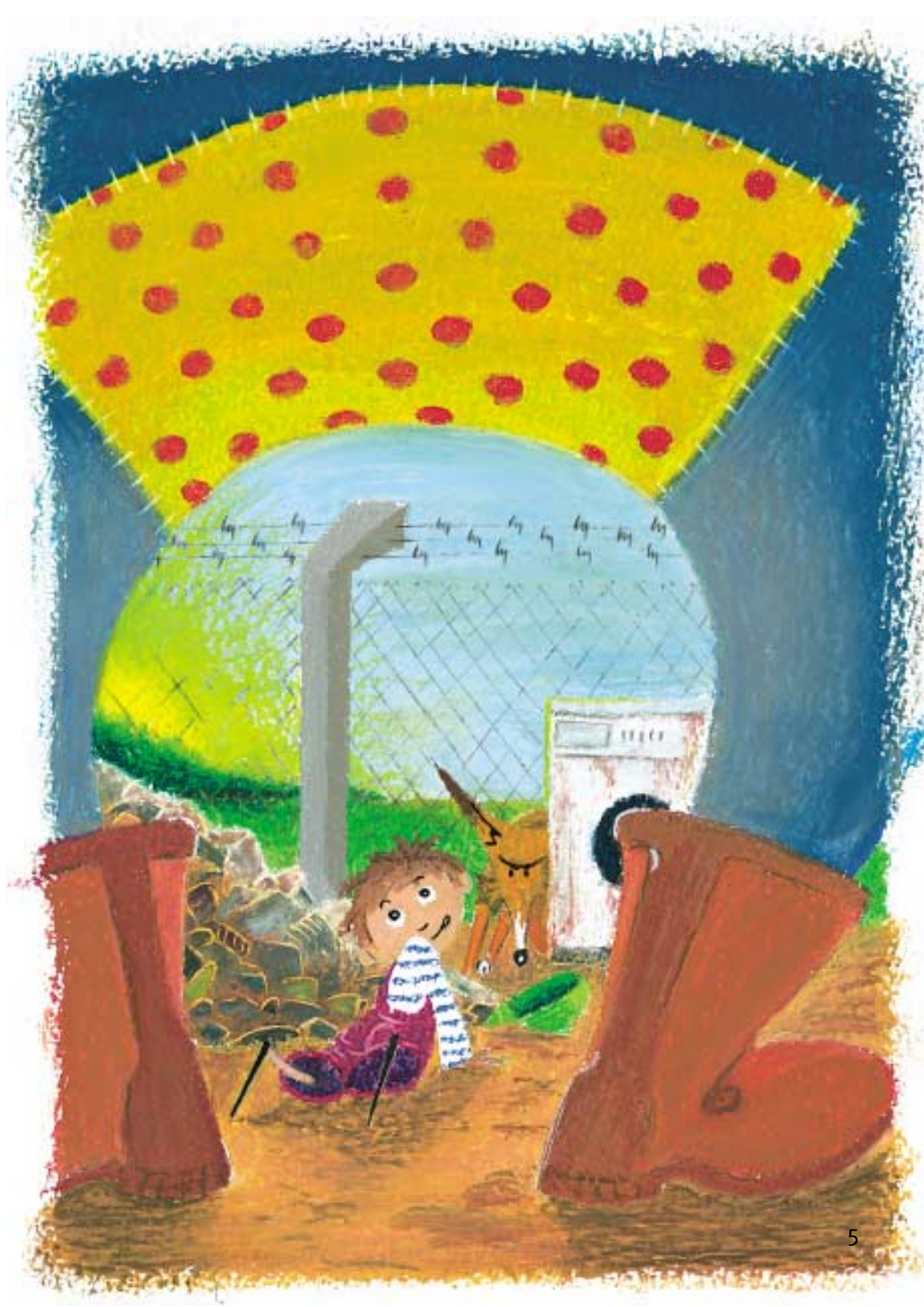
Sie richtet sich auf.

- Achtung! schreit sie.

Zu spät. Ein Mann ist aufgetaucht. Es ist der Wächter der Müllkippe. Lilli versteckt sich hinter einer Waschmaschine. Tom stolpert. Zwei große Hände packen Tom energisch an den Armen. Der Mann hebt das Kind hoch.

- Was machst du hier, du Lausebengel?
Der Zugang zur Müllkippe ist streng verboten!

Seine Stimme hat einen bösen Ton. Seine roten Backen sehen aus, als würden sie gleich platzen. Und seine Augen blitzen vor Zorn.



- Was machst du hier?
- Ich... ich wurde zusammen mit dem ganzen Abfall von Niederamsbach weggeworfen. Ich muss meine Mama wiederfinden.
Ich habe Angst, dass sie sich Sorgen macht!

Der Mann stellt das Kind wieder auf den Boden.
Er setzt sich auf eine alte Waschmaschine.
Plötzlich sieht er sehr freundlich aus. Nein, er sieht eher traurig aus. Und verwirrt. Er betrachtet die Müllkippe.

- Werden jetzt sogar die Kinder weggeworfen?, fragt er entsetzt.
- Nein, Herr Wächter, das war keine Absicht!
Ich bin in dem Schrank eingeschlafen!
- Ich glaube dir, mein Kleiner. Aber trotzdem...

Lilli kommt näher.

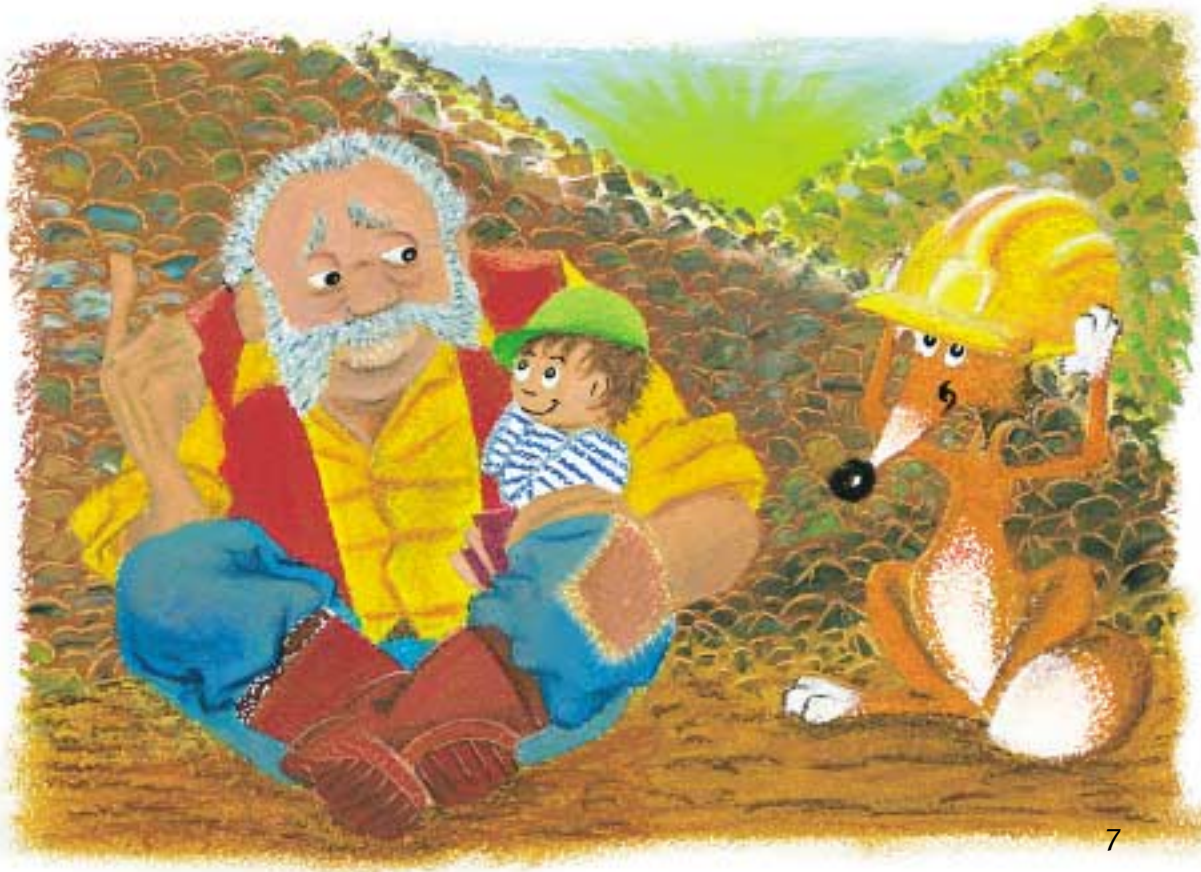
- Sind Sie traurig, Herr Wächter?

Der Mann überlegt. Er hat etwas sehr Wichtiges zu sagen. Etwas, das alle Menschen auf der ganzen Welt angeht.

- Ich werde euch ein GROSSES Geheimnis verraten. Normalerweise darf man ein Geheimnis nicht weitererzählen. Das wisst ihr ja, oder? Aber mein Geheimnis sollt ihr allen verraten. Allen!
Schwört ihr mir das?

Lilli und Tom schwören, allen das Geheimnis zu verraten. Der Mann holt tief Atem und...

- Wenn niemand darauf achtet, was er in den Müll wirft, dann werden das Wasser, die Luft und die Erde in unseren Ländern so schmutzig, dass wir nicht mehr darin leben können!



- Oh! sagt Tom. Das ist doch unmöglich!
- Doch, mein Kleiner. Alles wird weggeworfen. Egal was. Alle möglichen Maschinen. Arzneimittel. Farben. Einfach alles. In den Abfällen befinden sich viele giftige Stoffe. Gefährliche Gifte. Und diese Gifte machen die Erde krank, mein Kleiner. Wir sind dabei, die Erde zu vergiften, die Luft, das Wasser... Wir sind dabei, uns...

Der Mann bringt das Wort nicht über die Lippen.

- Sie meinen, dass wir dabei sind, uns... umzubringen? fragt Tom.



- Ja. Genau das kann passieren, wenn wir nichts tun. Aber es ist noch nicht zu spät. Wir ALLE müssen unsere Gewohnheiten ändern!

Auf der Müllkippe herrscht Schweigen. Lilli kann nicht glauben, was sie gerade gehört hat. Tom runzelt die Stirn.

Der Mann fügt hinzu:

- Die Gesundheit der Erde ist die Grundlage für unsere Gesundheit. Wenn die Erde krank ist, werden auch wir krank!

Das ist ein schöner Satz! gibt Tom zu. Aber...
Oh, wenn Mama das wüsste!





Der Mann betrachtet den Himmel.

- Es gibt noch ein Geheimnis, das ich euch anvertrauen möchte. Ein großes verborgenes Geheimnis.

Der Mann setzt sich hin. Seine Hände zittern ein wenig.

Er sagt:

- Über unseren Ländern, im Himmel, geschehen schlimme Dinge. Diese Dinge kann man nicht sehen. Und nicht riechen. Und auch nicht anfassen. Aber sie sind da, und sie machen mir Angst.
- Oh! rufen Tom und Lilli.



- Über unseren Ländern, im Himmel, hüllt eine riesige Decke die Erde ein. Diese Decke besteht aus einem Gas. Dieses Gas beschützt uns. Es filtert die guten von den schädlichen Sonnenstrahlen. Die Sonne schickt uns nämlich auch schädliche Strahlen! Diese Strahlen können bei uns schlimme Krankheiten auslösen. Wir benutzen zu viele Produkte, die diese Decke rund um die Erde verletzen. Der Decke geht es schlecht. In dieser Decke gibt es inzwischen ein Loch, eine große Wunde!
- Eine Wunde? fragt Tom besorgt.
- Ja. Wenn wir nicht versuchen, diese Wunde zu heilen, besteht die Gefahr, dass wir eines Tages, irgendwann einmal, viele schädliche Sonnenstrahlen abbekommen!

Lilli runzelt die Augenbrauen. Tom denkt nach.
Seine Augen verlieren sich im Himmel. Er sagt:

- Also gut! Ich gehe jetzt meine Mama suchen!
- Warte, sagt der Mann. Ich möchte dir noch ein anderes Geheimnis verraten.
- NEIN! MIR REICHT'S! ruft Lilli. Ihre Geheimnisse machen uns Angst! Wir wollen schöne Dinge! Zärtliches Streicheln! Blumen!...



Der Mann richtet sich auf. Er blickt auf seine Hände, und schließlich schaut er erst Tom und dann Lilli in die Augen. Er sagt:

- Dann halt nicht... Ich dachte, ihr hättet genug Mumm, wichtige Geheimnisse zu hören. Dann halt nicht... ich habe mich geirrt. Das ist... na ja, was soll's...

Der Mann hebt ein Steinchen auf und wirft es in eine Pfütze. Platsch. Lilli dreht sich zu Tom um. Zwischen Lillis Lippen schlüpfen ein paar Wörter hervor, wie kleine Vögel.

- Vielleicht sollten wir uns dieses Geheimnis doch anhören?

Tom antwortet:

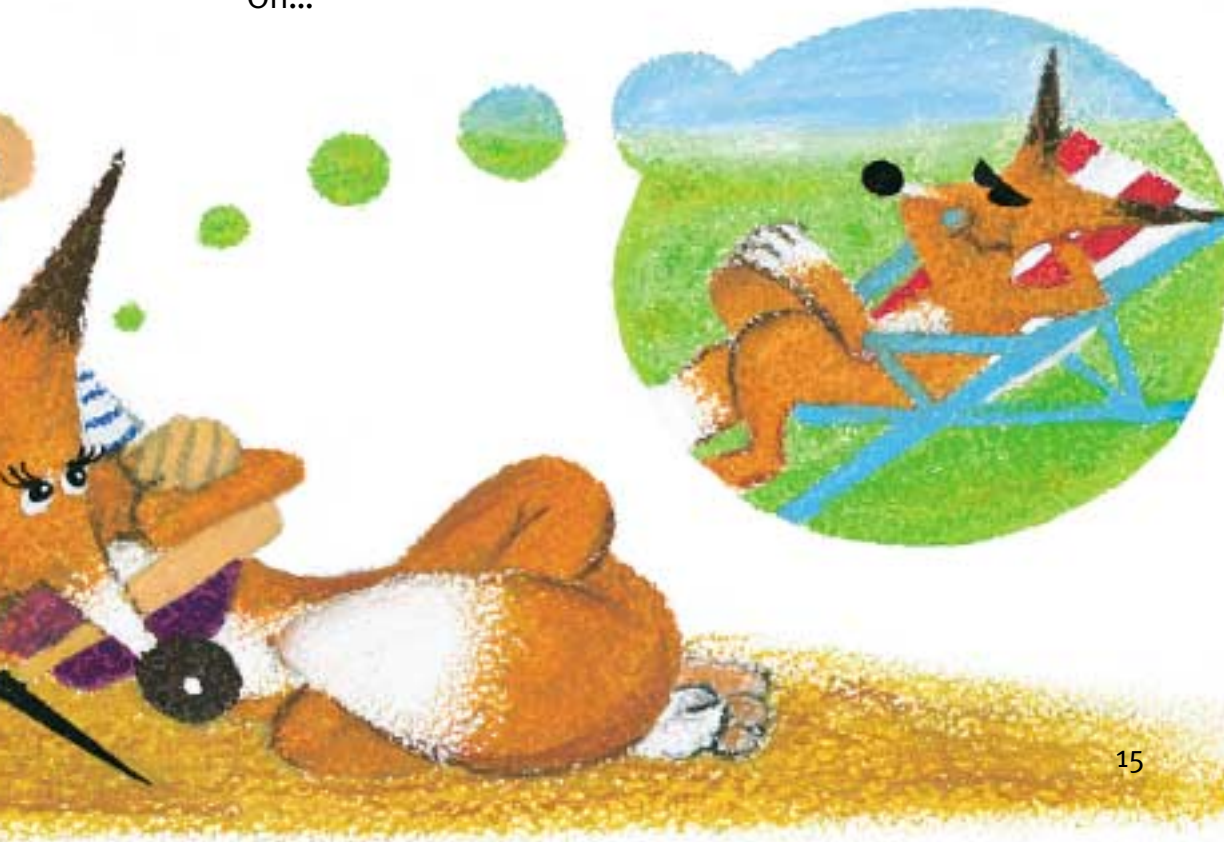
- Gut! Einverstanden! Ich werde mir dieses Geheimnis anhören! Ich WILL dieses Geheimnis hören! Weil ich alles wissen WILL! ALLES! Aber bitte schnell!

Der Mann rückt näher zu Tom heran. Er sagt:

- Man braucht aber Mut, um das letzte Geheimnis zu erfahren.
- Ich BIN mutig! ruft Tom.
- Ich auch! fügt Lilli hinzu.
- So ist es richtig, schmunzelt der Mann. Hört also das dritte Geheimnis. Wir lassen zu viele Schmutzstoffe in der Luft frei. Diese Schmutzstoffe bilden über allen unseren Ländern eine Art Treibhaus. Die Wärme der Erde kann nicht mehr ins Weltall entweichen. Und durch diese Wärme wird unsere Erde erwärmt.



- Na und? Dann wird es nicht mehr so kalt! stellt Lilli fest.
- Nicht mehr so kalt? Vielleicht, sagt der Mann. Aber die Gletscher und Eisberge könnten schmelzen. Meere und Flüsse könnten anschwellen, und es könnte zu verheerenden Stürmen kommen. Ganze Länder könnten überschwemmt werden. Das wäre schrecklich.
- Man müsste dieses Treibhaus aufbrechen! schlägt Tom vor.
- Genau, mein Junge.
- Das ist doch unmöglich! meint Lilli. Die Menschen werden doch nie darauf verzichten, Auto zu fahren! Und ihre Fabriken sind alle notwendig! Oh...



- NEIN! sagt Tom. Nein, das will ich nicht! Es muss einfach möglich sein! Wir müssen uns für die Arbeit der Fabriken neue Methoden ausdenken. Wenn ich groß bin, werde ich neue Dinge erfinden! Motoren ohne Benzin! Eine Heizung ohne Heizkessel! Morgen fahre ich mit dem Fahrrad oder mit dem Bus zur Schule! Ich...

Tom wird mitten im Satz unterbrochen. Heftiger Lärm zerreißt die friedliche Stille. WRRRRROMMM. Mit einem Affenzahn kommt ein Wagen auf die Müllkippe gerast. Eine riesige Wolke aus rotem und braunem Staub tanzt in der Luft. Der Wagen hält an.



Aus der Staubwolke gucken vier große ängstliche Augen.

- TOM? TOM? Wo bist du? Hier ist deine Mama, mein Liebling! TOOOOOM...
- TOM? Wir sind's! Dein Papa!
- OH! MAM...! MAMA! PAPA...

Tom läuft auf seine Mama zu. Papa sieht ganz erschüttert aus.

- Papa, Mama, ich muss euch meine Freunde vorstellen!
- Freunde?
- Ja, Lilli und Herr... Kommt mit... Sie haben mir geholfen. Sie sind...

Tom dreht sich um, aber... Lilli und der Wächter sind verschwunden.

- Ich schwör's euch, sagt Tom. Sie waren hier. Mit Lilli habe ich... sie ist...
- Lilli?
- Ja doch, das Füchslein! Und der Herr... der Wächter der Müllkippe... Wo sind sie bloß?





- Hier ist niemand! sagt Papa.
- Aber...
- Lass uns nach Hause gehen! schlägt Mama vor.

Tom geht zu seinem Papa und flüstert ihm etwas ins Ohr. Sein Papa lächelt ihm zu.

Er sagt:

- Geht in Ordnung!

Das Auto von Toms Papa fährt ab, Richtung Niederamsbach. Auf dem Dach... oh, das ist ja Toms Lieblingsschrank! Lilli hockt auf der Müllkippe und fühlt sich ein bisschen traurig. Sie musste sich gerade von einem Freund trennen. Der alte Mann ist auch traurig.

Er sagt:

- Tom musste uns verlassen, Lilli. Er hat jetzt eine wichtige Aufgabe zu erfüllen!
- Eine wichtige Aufgabe, wispert Lilli.



Das Auto verschwindet am Horizont.
Tom schaut aus dem Fenster in den Himmel.

- Papa, Mama, kennt ihr die drei Geheimnisse?
- Die drei Geheimnisse?...
Erzähl sie uns, Tom...



WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE EUROPÄISCHE UNION:

Information in allen Sprachen der Europäischen Union sind erhältlich über den Internet-Server Europa:
<http://europa.eu.int>



EUROPE DIRECT ist ein gebührenfreier telefonischer Auskunftsdienst, der Fragen zur Europäischen Union beantwortet und Sie über Ihre Rechte und Möglichkeiten als EU-Bürger informiert: **00 800 6 7 8 9 10 11**

Aus Ländern außerhalb der EU: **(32-2) 299 96 96**

Für Auskünfte und Veröffentlichungen über die Europäische Union in deutscher Sprache wenden Sie sich bitten an:

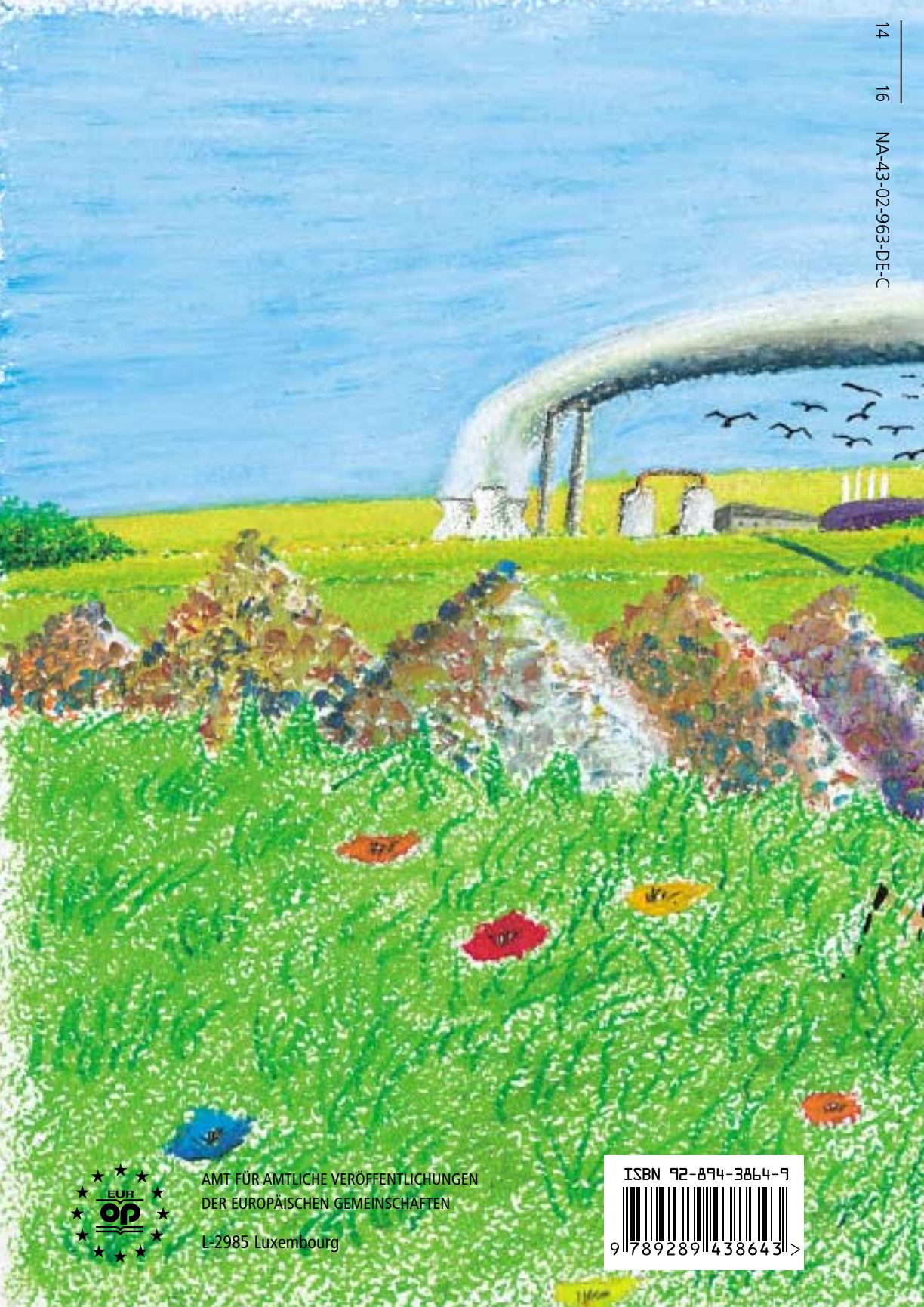
VERTRETUNGEN DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION

- *Vertretung in Deutschland*
Unter den Linden 78
D-10117 Berlin
Tel. (49-30) 2280-2000
Fax: (49-30) 2280-2222
Internet: www.eu.kommission.de
E-Mail: eu-kommission-de@cec.eu.int
- *Vertretung in Bonn*
Bertha-von-Suttner-Platz 2-4
D-53111 Bonn
Tel. (49-228) 53009-0
Fax: (49-228) 53009-50
E-Mail: eu-bonn@cec.eu.int
- *Vertretung in München*
Erhardtstraße 27
D-80331 München
Tel. (49-89) 242448-0
Fax: (49-89) 242448-15
E-Mail: eu-muenchen@cec.eu.int
- *Vertretung in Belgien*
Archimedesstraat 73
B-1000 Brüssel
Tel. (32-2) 295 38 44
Fax: (32-2) 295 01 66
Internet: europa.eu.int/comm/represent/be
E-Mail: represent-bel@cec.eu.int
- *Vertretung in Luxemburg*
Bâtiment Jean Monnet
rue Alcide De Gasperi
L-2920 Luxembourg
Tel. (352) 4301-34925
Fax: (352) 4301-34433
Internet: europa.eu.int/luxembourg
E-Mail: BURLUX@cec.eu.int
- *Vertretung in Österreich*
Kärntner Ring 5-7
A-1010 Wien
Tel. (43-1) 51 61 80
Fax (43-1) 51 61 83 52
Internet: europa.eu.int/austria
E-Mail: burvie@cec.eu.int

BÜROS DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

- *Informationsbüro für Belgien*
Wiertzstraat 60
B-1047 Brüssel
Tel. (32-2) 284 20 05
Fax: (32-2) 230 75 55
Internet: www.europarl.eu.int/brussels
E-Mail: epbrussels@europarl.eu.int
- *Informationsbüro für Deutschland*
Europäisches Haus
Unter den Linden 78
D-10117 Berlin
Tel. (49-30) 22 80 1000
Fax: (49-30) 22 80 1111
Internet: www.europarl.de
E-Mail: EPBerlin@europarl.eu.int
- *Informationsbüro für Luxemburg*
Bâtiment Robert Schuman, Place de l'Europe
L-2929 Luxembourg
Tel. (352) 4300-225 97
Fax: (352) 4300- 224 57
Internet: www.europarl.eu.int
E-Mail: EPLuxembourg@europarl.eu.int
- *Informationsbüro für Österreich*
Kärntnerring 5-7
A-1010 Wien
Tel. (43-1) 51 61 70
Fax: (43-1) 513 25 15
Internet: www.europarl.eu.int
E-Mail: EPWien@europarl.eu.int

Vertretungen und Büros der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments bestehen auch in den übrigen Ländern der Europäischen Union. Delegationen der Europäischen Kommission bestehen in anderen Teilen der Welt.



AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN
DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

L-2985 Luxembourg

ISBN 92-894-3864-9

9 1789289 1438643 >